



Einblicke & Ausblicke



03 OSTERIMPULS



14 INTERVIEW



16 GOSPELCHOR

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER aus Bedingrade, Dellwig, Frintrop, Gerschede und Schönebeck,

vieles ist seit den letzten Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR) passiert und hat sich bei uns in der Pfarrei strukturell verändert.

Nicht nur die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, sondern auch die Satzungen, die Regelungen der Zusammenarbeit zwischen den Gremien wie Kirchenvorstand, Pastoralteam und PGR bis hin zur Leitung der Pfarrei. Dazu kommen die Probleme der heutigen Zeit, die jede und jeder von uns persönlich mehr oder weniger zu spüren bekommt, wie zum Beispiel der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise sowie die deutliche Steigerung der Lebenshaltungskosten. Mitten in den Wirren dieser Zeit stecken wir im Pfarreientwicklungsprozess.

Dies ist keine leichte Aufgabe!

Trotz allem möchte ich Ihnen Mut machen und sagen: Wenn wir zusammen als eine Pfarrei arbeiten und die Zukunft gemeinsam gestalten, schaffen wir es, dass auch die nächste Generation erlebt, was Gemeinschaft, Glaube und Kirche bedeuten kann.

In diesem Zuge möchte ich mich im Namen des Pfarrgemeinderats-Vorstands bei allen Menschen, die sich ehrenamtlich mit viel Herzblut auf ganz verschiedenen Ebenen engagieren, bedanken. Nur diesem Engagement ist es zu verdanken, dass unsere Pfarrei eine so vielfältige, lebendige Gemeinschaft ist.

Packen wir es an!



Ihr Markus Stammen, für den Pfarrgemeinderat mit den
Vorstandsmitgliedern Andreas Schramm, Kordula Sonntag
und Ricarda Zühlke-van Hulzen



INHALT

04 Um Gottes Willen – Veränderung!
Der Pfarreientwicklungsprozess



06 Was macht eigentlich die
Steuerungsgruppe im PEP?

08 Sternsingeraktion 2023 –
Königlicher Besuch bei OB Thomas
Kufen und der Sparkasse Essen



11 Die Glaubenswoche 2023:
"Komm und sieh!"

14 Interview mit Pastoralreferent
Benedikt Koßmann



20 Kinderseite: Rätseln und Spielen
rund um Ostern

21 Nach 62 Jahren in St. Paulus:
Glocken haben neue Heimat
in Minsk gefunden

Osterimpuls

Ein "Leben danach"? Die Geschichte eines nicht zu nehmenden Zweifels

Es geschah, dass in einem Schoß Zwillingsschwestern empfangen wurden. Die Wochen vergingen, die Mädchen wuchsen heran. In dem Maß, in dem ihr Bewusstsein wuchs, stieg die Freude: "Ist es nicht großartig, dass wir empfangen wurden? Ist es nicht wunderbar, dass wir leben?" Die Zwillinge begannen, ihre Welt zu entdecken. Als sie aber die Schnur fanden, die sie mit ihrer Mutter verband und ihnen die Nahrung gab, da sangen sie vor Freude. "Wie groß ist die Liebe unserer Mutter, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!"

Als die Wochen vergingen und schließlich zu Monaten wurden, merkten sie plötzlich, wie sehr sie sich verändert hatten. "Was soll das heißen?" fragte die eine. "Das heißt", antwortete die andere, dass unser Aufenthalt in dieser Welt bald seinem Ende zugeht. "Aber ich will gar nicht gehen", erwiderte die andere, "ich möchte für immer hier bleiben."

"Wir haben keine andere Wahl", entgegnete die andere, aber vielleicht gibt es ein Leben nach der Geburt!" "Wie könnte dies sein?" fragte zweifelnd die erste, wir werden unsere Lebensschnur verlieren, und wie sollten wir ohne sie leben können? Und außerdem haben andere vor uns diesen Schoß hier verlassen, und niemand von ihnen ist zurückgekommen und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das Ende!"

So fiel die eine in tiefen Kummer und sagte: "Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat das Leben im Schoß? Es ist sinnlos. Womöglich



gibt es gar keine Mutter." "Aber sie muss doch existieren", protestierte die andere, "wie sollten wir sonst hierher gekommen sein und könnten am Leben bleiben?"

"Hast du je unsere Mutter gesehen?" fragte die eine. "Womöglich haben wir sie erdacht, weil wir so unser Leben besser verstehen können." Und so waren die letzten Tage im Schoß der Mutter gefüllt mit vielen Fragen und großer Angst. Schließlich kam der Moment der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Sie schrien. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Erwartungen.

aus Amerika



GartenCenter & GartenGestaltung

Dobirr-Blotz



**IHRE GÄRTNEREI IN
DER NACHBARSCHAFT**

Mellinghofer Str. 275 · 46047 Oberhausen
Tel.: 0208-468600 Mail: info@blotz.de

Instagram Facebook  blotz.de

EIGENE PFLANZENANZUCHT

GARTENPFLEGE



10.000 M² VIELFALT

Um Gottes Willen – Veränderung! Gemeinsam den Pfarreentwicklungsprozess gestalten



“Lasst auch euch als lebendige Steine zu einem Haus aufbauen, haltet fest zusammen, verbindet euch untereinander und seid gewiss, Jesus ist der Eckstein, der euch stützt und hält.“

Dieser Zusage aus dem 1. Petrusbrief kann uns als Pfarrei Mut machen, die anstehenden Prozesse um Gottes Willen mit Hoffnung und Zuversicht anzugehen. Denn Jesus Christus ist die Mitte jedes Christseins, also auch unserer Pfarrei.

Der Genese des Pfarreentwicklungsprozesses

Das kirchliche und gesellschaftliche Leben befindet sich im rasanten Wandel. Im Pfarreentwicklungsprozess

passen Pfarreien im Bistum Essen ihre Angebote und Strukturen an diese sich weiter verändernden Entwicklungen an. Auch in unserer Pfarrei wurde darüber diskutiert, wie Kirche in den fünf

Stadtteilen Bedingrade, Dellwig, Frintrop, Gerschede und Schönebeck künftig aussehen soll und kann. Das Votum wurde durch Bischof Overbeck bestätigt. Die Trauer über das, was nicht mehr ist, gilt es gut zu begleiten, und zwar in einer Weise, welche die Freude am Glauben stärkt.



Der Prozess der Pfarreentwicklung war leider von vielen Missverständnissen und Verletzungen begleitet.

Das Votum “ergebnisoffen“ anschauen

Bei einem gemeinsamen Klausurtag verständigten sich Kirchenvorstand und Pfarreleitung im Herbst 2022 darauf, dass das Votum nochmals “ergebnisoffen“ angeschaut wird. Diesem Entscheid schloss sich auch der PGR an. Die Bistumsleitung wurde über



Beispiele für Fragen, die bei der Standort-Überprüfung anstehen:

Welche Möglichkeiten gäbe es, die Kirche St. Antonius Abbas künftig multifunktional zu nutzen?

Welches Entwicklungspotenzial steckt im Standort St. Franziskus?

Welche Nutzung sollen die Gebäude in St. Josef bekommen, zum Beispiel das Pfarrhaus oder die Häuser in der Schletterstraße ?

Welche Chancen eröffnet uns das neue PaulusHaus?

Welche räumlichen Ressourcen bieten wir an für die Jugendarbeit an allen Standorten?

diesen Schritt informiert und unterstützt den Weg. Dabei soll bei jedem Standort noch einmal geprüft werden was jetzt und in Zukunft für unsere Pfarrei sinnvoll, notwendig und machbar ist. Dabei geht es nicht darum, einzelne Standorte zu retten, sondern gemeinsam mit einem offenen Blick auf alle Ressourcen, das Leben der Pfarrei insgesamt weiterzuentwickeln.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in unserer Pfarrei mit gemeinsamen Zielen ist uns wichtig. Immer mehr gilt es über den eigenen Kirchturm und die Grenzen der eigenen Gemeinde, des Standortes hinaus Kontakte zu knüpfen und als Gemeinschaft in der Pfarrei zusammenzufinden. Die Pfarrei besteht aus drei Gemeinden mit ihren unterschiedlichen Prägungen und fünf Standorten mit verschiedenen Schwerpunkten.

Arbeitsgruppen entwickeln mit

Um den Pfarreientwicklungsprozess zielführend für unsere Pfarrei voranzubringen gilt es, all die vielen Erfahrungen und Erwartungen zu sammeln und gemeinsam zu würdigen. Denn es geht ganz wesentlich darum Neues für die Zukunft zu entwickeln – dazu gehört voraussichtlich auch das Abwickeln von Gebäuden und Aufgaben, die für die Zukunft nicht mehr sinnvoll und tragfähig sein werden. Es werden

sich nach und nach aus der Steuerungsgruppe heraus Arbeitsgruppen bilden, in denen viele Menschen ihre Ideen einbringen können. Alle gemeinsam können wir die Zukunft dieser, unserer Pfarrei gestalten! Gemeinsam können wir eine Zukunftsperspektive dafür entwickeln, wie kirchliches Leben auch in Zukunft in unseren Stadtteilen lebendig erfahrbar sein und ausstrahlen kann!

Herzliche Einladung diesen Weg der Veränderung um Gottes Willen mitzugehen ...

Die Pfarreileitung Stephanie Czernotta und Sabine Lethen

Fragen? Kritik? Hinweise?
pep-josef@bistum-essen.de



Restaurant



frisch – regional – kreativ – interessant
vegetarisch – Fleisch – Fisch

Mittagstisch: 12:00 – 15:00Uhr Mi-Fr
Abendkarte: 17:00 – 21:00Uhr Mi-So
Reservierung online, email oder Telefon
info@gar-punkt.de
Tel 0201 / 80688860



Was macht eigentlich die Steuerungsgruppe im Pfarreentwicklungsprozess?



Um die Umsetzung des durch den Bischof genehmigten Votums im Rahmen des Pfarreentwicklungsprozesses (PEP) sicherzustellen, arbeitet gemäß der Empfehlung des Bistums eine Steuerungsgruppe.

Ihre Aufgabe ist es, die Umsetzung des Pfarreentwicklungsprozesses voranzubringen und zu koordinieren. Das Pastoralteam, der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat entsenden jeweils bis zu vier Mitglieder in die Steuerungsgruppe.

Das Mandat in der Steuerungsgruppe bezieht sich auf die Wahlperiode des entsendenden Gremiums. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Personen kontinuierlich oder sporadisch hinzugezogen werden.

Das Bistum Essen begleitet die Steuerungsgruppe mit Martin Boermann (Wirtschaftliche Beratung und Begleitung), Christina Hüls (Referentin für die Umnutzung kirchlicher Immobilien) und Andreas Scholten (Referent für die "Entwicklung pastoraler Handlungsorte").

Stephanie Czernotta

Kirchenvorstand:

Thomas Angenendt, Thomas Hengst, Ralf Oyen, Michael Stöppelkamp

Pfarrgemeinderat:

Arnd Brechmann, Uwe Binder, Susanne Möhrer, Andreas Schramm

Leitungsteam (Pastoralteam):

Stephanie Czernotta, Sabine Lethen, Ingo Mattauch

Konkrete Aufgaben der Steuerungsgruppe

- Erarbeiten von Beschlussvorlagen zur Entwicklung der Pastoral und der Infrastruktur der Pfarrei für die Gremien
- Projektverläufe überprüfen und steuern
- Gegenüber KV, PGR und Pastoralteam regelmäßig Bericht erstatten
- Den Umsetzungsplan fortlaufend anpassen
- intern und extern kommunizieren

Umzug mit „Seniorenservice“ durch deutschsprachiges Fachpersonal

- Möbel- Küchenkomplettmontagen
- Bilder, Lampen etc. abnehmen/anbringen
- Restmöbelentsorgung
- Endreinigung / Renovierungsarbeiten
- klimatisierte Containerlagerung

Umzüge

Meinrich® ... der freundliche Familienbetrieb

www.meinrich.de

unser guter Ruf: 0201-67 73 73



Sternsingeraktion 2023 – Königlicher Besuch bei Oberbürgermeister Thomas Kufen und der Sparkasse Essen



In diesem Jahr gab es für einige Sternsinger und Sternsingerinnen der Pfarrei ein besonderes Highlight. Zum ersten Mal besuchten sie als Königinnen und Könige den Oberbürgermeister der Stadt Essen und die Sparkassen-Zentrale in der Essener Innenstadt.

Am Dreikönigstag war es endlich soweit. Für elf Kinder unserer Pfarrei ging es zu einem Empfang mit Oberbürgermeister Thomas Kufen ins Rathaus Essen. Zunächst trafen sich alle mit den Begleiter*innen am Rathausplatz. Sie schauten sich das Rathaus mit der großen bronzefarbenen Tür an, an dem sie später den Segen anbringen würden. Eine so große und prächtige Tür hatten viele von ihnen noch nie von Nahem gesehen. Außerdem wurden die Figuren rechts und links der großen Tür betrachtet und gerätselt, wen diese wohl darstellen sollten. Schließlich kamen sie darauf, dass es sich um die Patrone unserer Stadt Essen, Kosmas und Damian, handelt. Bereits im Eingang wurde die Gruppe von Thomas Kufen begrüßt und er lauschte dann gespannt unseren königlichen

Gesängen vom "Stern über Bethlehem" und "Wir sind die Weisen aus dem Morgenland". Beide Lieder kannte er aus der Zeit, als er selbst als Sternsinger von Haus zu Haus ging und den Segen zu den Menschen trug. Anschließend wurde der Segen an die große Eingangstür geschrieben. Danach ging es mit dem Aufzug in die 22. Etage des Rathauses. So weit oben über der Stadt waren alle noch nie gewesen. Sie betraten einen großen Saal, welcher nur für den Besuch hoher Gäste geöffnet wird, was die Sternsinger an diesem Tag ja waren. Dort durften sie mit Saft anstoßen und den Ausblick über die Stadt genießen. Aus den Fenstern war es trotz des schlechten Wetters möglich, fast bis zu den Kirchtürmen unserer Pfarrei zu schauen.

Nachdem alle gestärkt waren, und der Regen aufgehört hatte, ging der Weg für die Kinder direkt zum nächsten Highlight der Tour, zur Zentrale der Sparkasse in der Essener Innenstadt. Bereits das Betreten des Gebäudes stellte eine Herausforderung für die Königinnen und Könige dar. Alle mussten durch eine



Glas-Drehtür eintreten, was zur Folge hatte, dass manche mehrere Runden liefen, um den richtigen Eingang zu finden. Drinnen angekommen warteten schon einige Mitarbeiter*innen der Sparkasse und freuten sich auf den besonderen Besuch. Auch dort sang die Gruppe zwei Lieder und überbrachte den Segen. Die Anwesenden waren begeistert, applaudierten, zückten ihre Portemonnaies und spendeten fleißig.

Nachdem die Königinnen und Könige sowohl den Oberbürgermeister als auch die Sparkasse besucht hatten, machten sie sich nach einer kleinen Stärkung beim "goldenen M", welches von den Begleiter*innen passend zur goldenen Krone als Ort ausgewählt worden war, auf den Weg zurück in die Gemeindeheime. Dort bereiteten sie sich darauf vor, die Haushalte der Pfarrei zu besuchen und den Segen zu den Menschen zu bringen. Insgesamt machten sich in unserer Pfarrei über 200 Kinder und Jugendliche auf den Weg und besuchten alle Haushalte in über 200 Straßen, sämtliche Kindergärten, das Hospiz sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen auf unserem Pfarrgebiet.

Der Dank gilt allen Kindern und Jugendlichen sowie allen Begleiter*innen für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Sternsinger-Aktion 2023. Unter dem Motto "Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit" wurden in der Pfarrei St. Josef über 67.000 Euro gesammelt. Es ist für alle Beteiligten eine große Freude, Kinder auf der ganzen Welt mit diesem Beitrag unterstützen zu können.

Susanne Möhrer und Simon Raabe



**Sinn stiften liegt
in unserer Natur.**

**Weil echte Nachhaltigkeit
allen etwas bringt.**

Deshalb unterstützen 760
gemeinnützige Stiftungen
der Sparkassen-Finanzgruppe
viele wichtige Projekte.
Regional verbunden und
bürgernah:
Wir stiften mehr Sinn in unserer
Gesellschaft.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Essen

Die Glaubenswoche – “Komm und sieh!”



“**Der Glaube an Gott macht mein Leben wertvoll und mich zuversichtlich!**”

antwortet Pastor Norbert Linden auf die Frage, was Glaube für ihn bedeute. Diese Aussage inspiriert die Mitglieder des Planungsteams für die diesjährige Glaubenswoche zu einer lebendigen Diskussion über eigene Glaubenserfahrungen und ihre Zugehörigkeit zu einer christlichen Glaubensgemeinschaft.

Wunsch des Teams ist es, mit einer Glaubenswoche in der Pfarrei neben den vielen notwendigen Strukturdebatten den Blick auf das Wesentliche unseres Glaubens zu richten und dem Austausch darüber neuen Schwung zu verleihen. Unterstützt werden sie vom Pfarrgemeinderat, der sich für eine erneute Ausrichtung eines solchen Angebots ausgesprochen hat.

Dreimal hat die Pfarrei bereits Glaubenswochen ausgerichtet. In den Jahren 2014 und 2015 mündeten die Veranstaltungen jeweils in große Konzerte und bereiteten diese inhaltlich vor – Elija und Petrus standen im Fokus. In 2017 erstreckten sich die Impulse über die gesamte Osterzeit und befassten sich mit “Auferstehung”. Die für die Osterwoche 2020 geplante Glaubenswoche zum Thema Emmaus musste pandemiebedingt ausfallen.

Jetzt also der “Neu-start” eines bewährten Formats! “Wir möchten die Glaubenswoche wieder aufleben lassen und hoffen auf viele spannende, kreative Angebote zur Stärkung unseres Glaubens“, so der Wunsch des Planungsteams.



#undwarumbistduhier

An diesem zweiten Planungsabend ist das Team, bestehend Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes und des Pastoralteams, auf der Suche nach einem passenden Leitgedanken. #undwarumbistduhier, als Anreiz die eigene (Glaubens-) Motivation zu hinterfragen ist einer der Vorschläge. “Die ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Pfarrgemeinde haben mich seit meiner Kindheit über Jahre geprägt“, sagt Michael Stöppelkamp, Ehrenamtskoordinator und Mitglied des Kirchenvorstandes. Jetzt sei die Gremienarbeit ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Aber auch kritischere Ideen, wie “Glaubst du noch?” oder “Gescheit, Gescheiter oder Gescheitert?!” finden sich unter den Vorschlägen. “Manche



Menschen (ver)zweifeln an ihrer Kirche, und aus verschiedensten Gründen haben sich inzwischen auch ehemals Engagierte gänzlich aus dem pfarrlichen Leben verabschiedet. Daneben hat die Corona-Zeit dazu beigetragen,

den Sonntag anders zu gestalten. Wir dürfen die Augen davor nicht verschließen.

“Vielleicht gelingt es, mit Menschen im Rahmen einer Glaubenswoche darüber ins Gespräch zu kommen“, meint Andreas Gnida, Mitglied des Pfarrgemeinderates. Schließlich findet der Vorschlag “Komm und sieh!“ den meisten Zuspruch. “Jesus lädt uns ein, bei ihm und mit ihm zu sein, ohne Vorbedingungen, ohne Auswahlkriterien!“, beschreibt Pastor Linden das Motto. Das Programm der Glaubenswoche soll vielfältige Angebote an allen Standorten der Pfarrei bieten. “Wir wünschen uns, dass die Glaubenswoche Men-

schen aller Altersklassen anspricht und Glaube und Gemeinschaft an allen Standorten erlebbar werden“, so die Hoffnung des Teams. Vision des Planungsteams ist es, dass sich viele an der Planung und Durchführung einzelner, kreativer Bausteine der Glaubenswoche beteiligen. Interessierte können sich dazu gerne an Pastor Norbert Linden (norbert.linden@bistum-essen.de) wenden. Gründe für ein Engagement können dabei vielfältig sein.

“Durch mein Mittun möchte ich aufzeigen, dass das Leben in der Pfarrgemeinde spannend sein kann. Die Glaubenswoche soll die Vielfalt und die Gemeinschaft der Pfarrgemeinde für Interessierte darstellen“, meint Michael Stöppelkamp. Die Glaubenswoche findet vom 1. bis 8. Juni 2023 mit einem gemeinsamen Abschluss auf der Fronleichnamsprozession statt. “Mit dem öffentlichen Zeugnis des Glaubens, möchten wir die Glaubenswoche enden lassen“, so das Team. Details und nähere Informationen zum Programm folgen mit einem Flyer bis Anfang Mai oder über die Homepage und die sozialen Medien.

Andreas Schramm



Kennen Sie jemanden, der seine Immobilie verkaufen möchte?

Ihr Tipp ist uns eine Spende wert.

Jetzt jeweils 250 € für Sie und 250 € für einen guten Zweck in Ihrer Gemeinde sichern.



Gebietsleiter Thomas Brilon
LBS Kundencenter Essen · Vereinstr. 11 · 45127 Essen
E-Mail: immo45127@lbs-essen.de

Thomas Brilon · Ihr LBS Gebietsleiter

Tel.: 0172 / 2 56 40 00

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Synodaler Weg - Was bedeutet er für unsere Pfarrei?



Der ein oder die andere hat den Begriff "Synodaler Weg" in den Medien gehört. Viele verfolgen die Berichterstattung darüber intensiv. Doch was ist der Synodale Weg und was hat er vielleicht mit unserer Pfarrei zu tun?

Der Synodale Weg ist ein Prozess der katholischen Kirche in Deutschland,

der im Dezember 2018 von der Deutschen Bischofskonferenz ins Leben gerufen wurde, um wichtige gesellschaftliche und kirchliche Themen anzusprechen und zu diskutieren. Der Prozess soll dazu beitragen, die Kirche in Deutschland zukunftsfähiger und glaubwürdiger zu gestalten und die Beziehung zwischen Kirche und Gesellschaft zu verbessern.

Der Synodale Weg umfasst vier Foren:

- **"Macht und Gewalt in der Kirche"**,
- **"Priesterliche Existenz heute"**,
- **"Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche"**
- **"Fragen der Sexualmoral"**

Im letzteren wird die Rolle der Kirche in Fragen der Sexualmoral beleuchtet und nach Wegen gesucht, die sich verändernden gesellschaftlichen Normen und Werte im kirchlichen Kontext stärker zu berücksichtigen.

Es ist nicht weniger als ein historischer Prozess, da es

das erste Mal ist, dass die Kirche in Deutschland eine so umfangreiche Debatte über diese wichtigen Themen der Veränderung führt.

Der Prozess wird von einer breiten Gruppe von Teilnehmenden geführt, darunter:

- **Bischöfe,**
- **Priester,**
- **Laien,**
- **Wissenschaftler*innen und**
- **Vertreter*innen von Opfergruppen.**

Einige der wichtigsten Themen, die während des Synodalen Weges erörtert werden, sind die Rolle der Frauen in der Kirche, die Zulassung von verheirateten Männern zum Priesteramt und die Möglichkeit einer liberaleren Sexualmoral. Es wird auch an einem Konzept zum künftigen Umgang der Kirche mit Missbrauchsfällen gearbeitet.

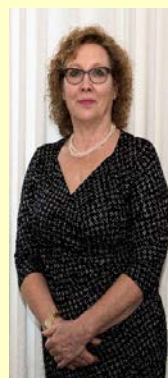
Im Bistum Essen und speziell in unserer Pfarrei St. Josef werden Ideen bereits umgesetzt. Das Bistum fördert positive Veränderungen auf pragmatische Weise und schöpft dafür die Möglichkeiten und Regelungen des Kirchenrechts aus. Konkret für unseren Pfarreialltag bedeutet dies, dass mit Stephanie Czernotta und Sabine Lethen zwei Frauen, unterstützt und begleitet von einem moderierenden Priester, mit der Leitung der Pfarrei beauftragt sind. Zum



Beerdigungsdienst sind bereits seit längerer Zeit auch ehrenamtlich engagierte Mitglieder unserer Pfarrei beauftragt. Seit letztem Jahr hat das Bistum auch hauptamtliche Laien mit der außerordentlichen Taufspendung betraut. Wir können stolz darauf sein, dass der emotionale Moment der Taufe eines Kindes auch von Frau Czernotta und Frau Lethen begleitet werden kann.

Trotz der positiven Veränderungen bei uns, bleibt der Synodale Weg ein wichtiger Prozess für die katholische Kirche in Deutschland. Es gibt die Chance, dass er zu tiefgreifenden Veränderungen führen kann, welche die Kirche zukunftsfähiger und glaubwürdiger machen und die Beziehung zwischen Kirche und Gesellschaft verbessern können. Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse aus diesem Prozess hervorgehen werden und inwieweit sie umgesetzt werden. Es ist jedoch wichtig, dass die Kirche auf die Anliegen der Gläubigen und der Gesellschaft eingeht und sich an die sich verändernden Zeiten anpasst, um ihre Botschaft weiterhin glaubwürdig und relevant zu vermitteln.

Ludwig Schenk



BESTATTUNGEN

Aeternitas
Ute Gal

**Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen
Bestattungsvorsorge**

0201 / 95 94 28 88

www.bestattungengal.de
ute.gal@gmx.de

Inhaber: Klaus Gal, Frintroper Straße 340, 45359 Essen

“Menschen im Viertel vor Ort zu begegnen, ist mir wichtig“ – Interview mit Pastoralreferent Benedikt Koßmann



Dürfen wir fragen, wie alt Sie sind?

Ich bin Baujahr 1989 und habe eine Zwillingsschwester.

Und Ihr Geburtsort?

Ich komme aus Celle in der Lüneburger Heide. Aufgewachsen bin ich in Höxter in Ostwestfalen, wo ich eine katholisch geprägte Kindheit in Kindergarten, Grundschule und Gymnasium erlebt habe.

Sie sind gelernter ...

Theologe von Beruf. Nach zunächst begonnenem Maschinenbaustudium entschied ich mich, in die Theologie zu wechseln. Meine Familie war überrascht, dann überzeugt und unterstützend.

Wie empfinden Sie unser Leitungsmodell mit einer Pfarrleitung und einem moderierenden Priester?

Ich finde es klasse. Es eröffnet neben Männern auch

Frauen die Möglichkeit, mit ihren Kompetenzen Verantwortung zu übernehmen. In meinen Augen ist das eine große Bereicherung. Das Bistum Essen habe ich ausgewählt, weil es eine große theologische Weite hat und die Kirche nah bei den Menschen ist.

Früher hatten Pastöre einen engen Kontakt zu ihrer Gemeinde. Wie wichtig ist für Sie der persönliche Kontakt zu den Gemeindemitgliedern?

Kontakt und Begegnung sind die Grundpfeiler meiner Arbeit. Ich möchte auch die Menschen in unserer Nachbarschaft kennenlernen und ihnen begegnen. Besonders wichtig sind mir Kontakte zu Menschen im Viertel vor Ort. Am Heiligen Abend habe ich gemeinsam mit vier weiteren Pfarreimitgliedern “Weihnachtsgrüße auf der Straße“ verteilt. Menschliche Kontakte sind ein großes Geschenk im Ausüben meines Berufs.

Was muss sich aus Ihrer Sicht an Kirche ändern, damit sie wieder mehr Anerkennung in der Bevölkerung erhält?

Gerade in Bezug auf sexualisierte Gewalt und geistlichen Missbrauch bedarf es der konsequenten Aufarbeitung und des Zuhörens, Man muss die Betroffenen in den Fokus rücken, nicht den Schutz der Institution. Daneben braucht es einen wachen Blick für diskriminierende und ausgrenzende Strukturen.

Wie begegnen Sie Menschen, die mit der Kirche hadern oder deren Kirche geschlossen wird?

Ich denke, dass es wichtig ist, die Verluste zu würdigen sowie Schmerz, Wut und Trauer zuzulassen. Es braucht Gelegenheiten, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, damit sie erfahren, dass sie mit ihrer Trauer nicht alleine sind. Gleichzeitig gibt es ganz unterschiedliche Orte, an denen Glaube und das Mitgehen Gottes erfahrbar werden können. Gemeinsam mit anderen möchte ich im guten Sinne Angebote schaffen und Wege aufzeigen, ohne jemandem etwas überzustülpen.

Was kann Kirche tun, um junge Menschen vom bequemen Zuhause in die Jugendarbeit und -gestaltung zu bekommen?

Zwischen Online-Spielen und Kirche sehe ich viele Gemeinsamkeiten - gemeinsame Erfolge, Begeg-

nungen, die Menschen stärken können. Gemeinschaft kann auch im Chat erfahrbar sein. Als Seelsorger sehe ich an diesen Orten Chancen, mit jungen Menschen über ihre Themen ins Gespräch zu kommen.

Was macht ein Pastoralreferent in seiner Freizeit?

Ich liebe es in der Natur zu sein. Egal ob beim Marathon, Rudern, Tennis oder bei meinem Auslandssemester in Uppsala in Schweden. Auf dem St. Josef-Trail habe ich auf besondere Weise und mit großer Begeisterung die Pfarrei kennengelernt. Das letzte Buch, das ich gelesen habe, ist übrigens "Zur See" von Dörte Hansen. Außerdem sehe ich mir gerne deutsche und skandinavische Krimis an.

Wenn Sie drei Fragen direkt an Jesus stellen könnten, was würden sie ihn fragen wollen?

Wie geht es meiner Mutter? Wie schaffen wir es, das Reich Gottes noch mehr zum Strahlen zu bringen? Wie war es, bei der Hochzeit zu Kanaan zum ersten Mal ein Wunder zu vollbringen?

Das Interview führten Kordula Sonntag und Uwe Binder.

BUI+ING
— BESTATTUNGSKULTUR —

☎ 0201 | 69 90 38
www.buiting.de

**Ich bin die
Auferstehung
und das Leben.
Feiern wir Ostern
als das Fest der
Hoffnung.**



Ein großes Repertoire mit Gospel und Spirituals – Zu Besuch beim Gospelchor in St. Antonius Abbas

Reporter Norbert Imbusch hatte die Gelegenheit, ein beeindruckendes Konzert des Gospelchores in St. Antonius Abbas zu besuchen. Daraus entstand der Wunsch, mehr über den Chor zu erfahren. Er besuchte eine Chorprobe und führte ein Gespräch mit dem Vorstand (Andrea Becker, Frank Goschnick und Lisa Schubert) und dem Chorleiter (Stefan Goralski).

Wie oft im Monat wird geprobt?

Andrea B.: Wir proben alle 14 Tage am 2. + 4. Dienstag und wenn der Monat einen 5. Dienstag hat auch an dem Tag. Nicht geprobt wird in den Ferien.

Welche Konzerte finden statt?

Frank G.: Es findet ein Konzert im Jahr statt und zwar immer am Totensonntag um 17.15 Uhr. Darüber hinaus versuchen wir das Einstudierte in einem Wiederholungskonzert im Februar oder März nochmal zu präsentieren in einer anderen Kirchengemeinde. So fanden die Konzerte zum Beispiel schon in der Matthäuskirche, in Bochum und in der Kirche im Kloster Saarn statt.

Welche spezielle Vorbereitung gibt es für das Konzert?

Lisa S.: Wir haben dann ein Probenwochenende und fahren am ersten Novemberwochenende von freitags bis sonntags in ein Haus. Da wird dann ganz intensiv geprobt für das Konzert 14 Tage später.

Stefan G.: Mit diesem Wochenende setzen wir auf Kontinuität, wobei wir dann unterschiedliche Schwerpunkte haben, so dass wir einerseits an der Stimme arbeiten, andererseits haben wir auch schon mit einer Musical-Darstellerin gearbeitet, die dann in Richtung Choreografie etwas mit uns gemacht hat. All dies geschieht dann im Hinblick auf das große Konzert.

Wie lange gibt es den Chor eigentlich schon?

Lisa S.: Seit 1999. Ursprünglich war er als Jugendchor gegründet war, aber von Anfang an ein Gospelchor.

Wie lang sind Sie dabei?

Stefan G.: Es müsste 2005 gewesen sein. Also ungefähr seit 18 Jahren.

Was hat Sie daran gereizt, den Gospelchor zu übernehmen?

Stefan G.: Da gab es unterschiedliche Gründe. Einmal der Altersdurchschnitt der Chormitglieder im Gegensatz zu Kirchenchören, die üblicherweise Nachwuchsorgen haben. Zum anderen das Repertoire mit Gospel und Spirituals, was eine ganz andere Bandbreite darstellt.

Wie finanziert sich der Chor?

Frank G.: Ein Standbein ist der Mitgliedsbeitrag, der – Schüler*innen und Arbeitslose ausgenommen – 5





Euro im Monat beträgt. Ein anderes sind die Spenden, die wir bei dem Konzert einnehmen. Eingesetzt wird das Geld für die Probenwochenenden und für die Technik, die wir angeschafft haben z. B. die Lichtanlage, Boxen, Kabel, Mischpult, Papier usw. Bei der Gelegenheit müssen wir dem Förderverein einen Dank aussprechen. Uns wurden einmal bei einer Chorfahrt die Mikrofone gestohlen. Der Förderverein hat dann die Kosten für die Ersatzbeschaffung übernommen.

Wie sehen Sie die Entwicklung des Chores?

Stefan G.: Der Chor hat eine positive Entwicklung genommen, allein schon wenn man die Mitgliederzahlen nimmt. Viele junge Leute kamen dazu und erfreulicherweise auch viele und gute Männerstimmen, so dass wir eine gute Balance haben zwischen Männern und Frauen. Auch stimmlich hat sich der Chor vom Niveau her positiv entwickelt. Da haben wir auch von Fachleuten gute Rückmeldungen bekommen. Ich denke da an ein Konzert in Saarn, wo Prof. Schepp, der an der Folkwang Hochschule für Chorleitung arbeitet, sich gerade auch über die stimmliche Qualität des Chores extrem lobend geäußert hat. Das ist eine gute Entwicklung, da knüpfen wir weiter dran an.

Andrea B.: Man merkt als Sänger*in gar nicht, wie man in kleinen Schritten von Stefan geführt wird. Ich kann mich noch erinnern, wie gesagt wurde, wir sollen die Lieder auswendig singen. Da gab es großes Theater.

Das schaffen wir nicht. Da hatten wir dann ein Konzert, bei dem wir teils mit Liedmappe, teils ohne gesungen haben. Das ist überhaupt kein Thema mehr. Wir wollen inzwischen alle ohne Noten singen, weil das viel befreiender ist. Das zeigt auch die Entwicklung des Chores, dass da Selbstvertrauen aufgebaut wurde. Gleichzeitig hat man die Hände frei für choreografische Elemente.

Wie viele Mitglieder hat der Chor im Moment?

Frank G.: Es schwankt etwas. Es sind 45 – 50 Mitglieder. Es ist so, dass manche sich nicht entscheiden können, ob sie weiter dabei sein wollen, andere haben mal reingeschnuppert und wissen noch nicht, ob sie endgültig mitmachen wollen.

Gibt es für die Zukunft noch einen Wunsch?

Stefan G.: Schön wäre, wenn es bei Proben in Präsenz bleibt und wir vor Ort kontinuierlich weiter arbeiten können.

Frank G.: Das ist eigentlich auch mein Wunsch, dass wir ohne gesundheitliche Gefahren oder Einschränkungen singen können. Ansonsten ist alles schön, so wie es ist.

Das Interview führte Norbert Imbusch.

Einfach mal mitsingen: Chorproben in der Pfarrei

Gemeinde St. Antonius Abbas

Kirchenchor	mittwochs 19 Uhr	Gemeindeheim Kiek ut 6
Gospelchor	dienstags 20.15 Uhr (Jeden 2. + 4. Dienstag im Monat)	Gemeindeheim Kiek ut 6
El-Shalom-Chor	freitags 19 Uhr	Gemeindeheim Rabenhorst 2a

Gemeinde St. Josef

Jugend- und Erwachsenenchor	mittwochs 20 Uhr	Gemeindeheim Schlenterstraße 18
Kirchenchor	donnerstags 20 Uhr	Gemeindeheim Schlenterstraße 18

Gemeinde St. Paulus

Paulaner-Ensemble	mittwochs 19.15 Uhr	Paulus-Haus Askaristraße 15
Kinderchor 5 bis 10 Jahre	montags 16 Uhr	Paulus-Haus Askaristraße 15
Kinderchor 10 bis 13 Jahre	montags 16.45 Uhr	Paulus-Haus Askaristraße 15
Jugendchor	montags 18 Uhr	Paulus-Haus Askaristraße 15

KOMPETENTE BERATUNG ...

GERSWIDA KÜPPERS-TONNER



Steuerberater · Rechtsanwältin · vereid. Buchprüfer

GERICHTSSTR. 37
45355 ESSEN
TEL: 0201/6 13 58-0



E-MAIL:
STEUERBERATUNG@KUEPPERS-TONNER.DE
HOMEPAGE: WWW.KUEPPERS-TONNER.DE

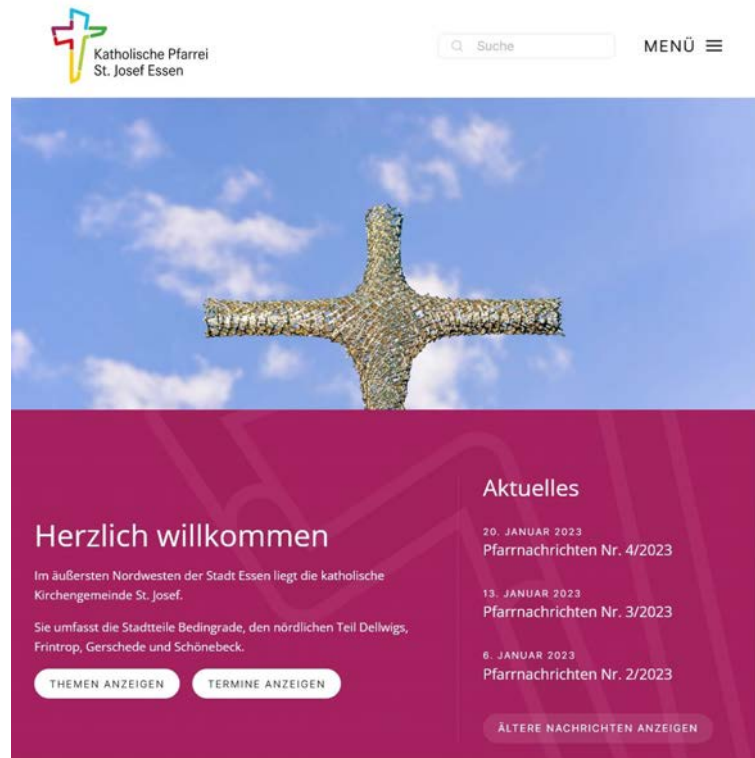
Homepage - Aus ALT mach NEU!

Nach einiger Zeit ohne größere Veränderungen war die alte Homepage unserer Pfarrei deutlich in die Jahre gekommen und wer sie öffnete, sah sofort: hier muss etwas passieren! Und so war der Auftrag: "Aus alt mach neu!"

Eine kleine Gruppe stellte sich zusammen mit der Pfarreileitung dem Auftrag "Aus alt mach neu" und setzte sich mit den anstehenden Fragen auseinander. Wie soll die neue Homepage aussehen, wie wirken? Was müssen und was wollen wir abbilden? Wen wollen wir erreichen? Welche Themen sind den Besucher*innen wichtig?

Die Facetten dieser sehr vielfältigen, bunten und engagierten Pfarrei sollen deutlich werden, aktuelle Informationen für die Engagierten sowie wichtige Kontakte für Außenstehende brauchen ihren Platz. Die Seite solle zukunftsfähig, auf allen Endgeräten gut lesbar und mit den modernen Medien kompatibel sein und, und, und ...

Es wurde gesichtet, geplant, strukturiert, verworfen, verschoben. Technische Lösungen und Angebote wurden eingeholt und verglichen. Gestalterische Ideen entworfen und Inhalte strukturiert. Eine erste Idee wurde dem Kirchenvorstand im Juni 2022 vor-



gestellt und Mitte August wurde dann einer Agentur der Auftrag erteilt. Dann ging es an die Feinplanung - Ideen wurden mit der Agentur besprochen, verbessert, umgesetzt und angepasst und nach und nach nahm die neue Homepage Gestalt an. Mitte Januar stand dann die Grundstruktur - seither wird die Homepage mit "LEBEN" gefüllt. Bis zur Online-Schaltung blieb noch viel zu tun, es wurde weiter optimiert und angepasst - immer mit dem Ziel vor Augen: Zu Ostern soll die Seite laufen!

Ute Morsbach

Kontakt

Katholische Kirchengemeinde
St. Josef
Himmelpforten 13, 45359
Essen
Tel.: 0201 699010
E-Mail: st.josef.essen-
frintrop@bistum-essen.de

JETZT ANRUFEN

E-MAIL SCHREIBEN

Menü

- Pfarrei
- Glaube
- Gruppen
- Termine
- Aktuelles
- Sehen

Menü

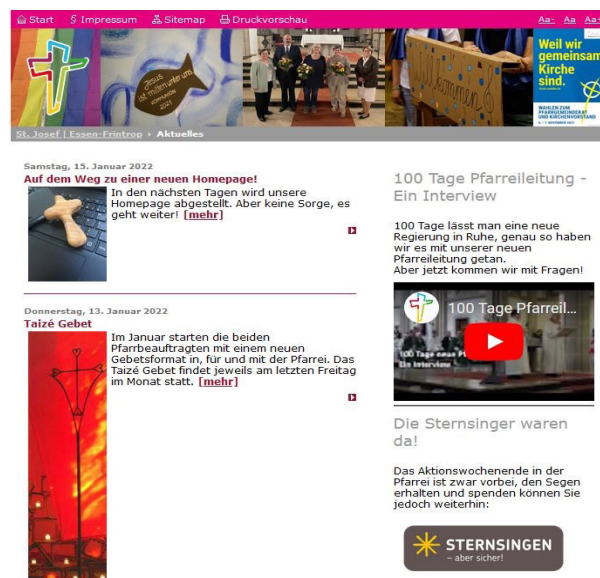
- Pfarrei
 - Standorte
 - Personen
 - Verwaltung
 - Gremien
 - Pfarrentwicklung
 - Ehrenamt
 - Förderer
- Glaube
- Gruppen
- Termine
- Aktuelles
- Sehen

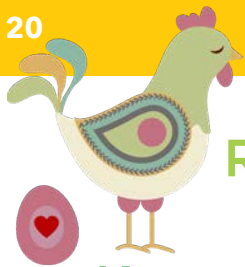
Menü

- Pfarrei
- Glaube
 - Glauben feiern
 - Kirche leben
 - Seelsorge
 - Menschen helfen
- Gruppen
- Termine
- Aktuelles
- Sehen

Menü

- Pfarrei
- Glaube
 - Kinder
 - Jugend
 - Erwachsene
 - Blick in die Welt
 - Pilgern
 - Veranstaltungen
- Termine
- Aktuelles
- Sehen

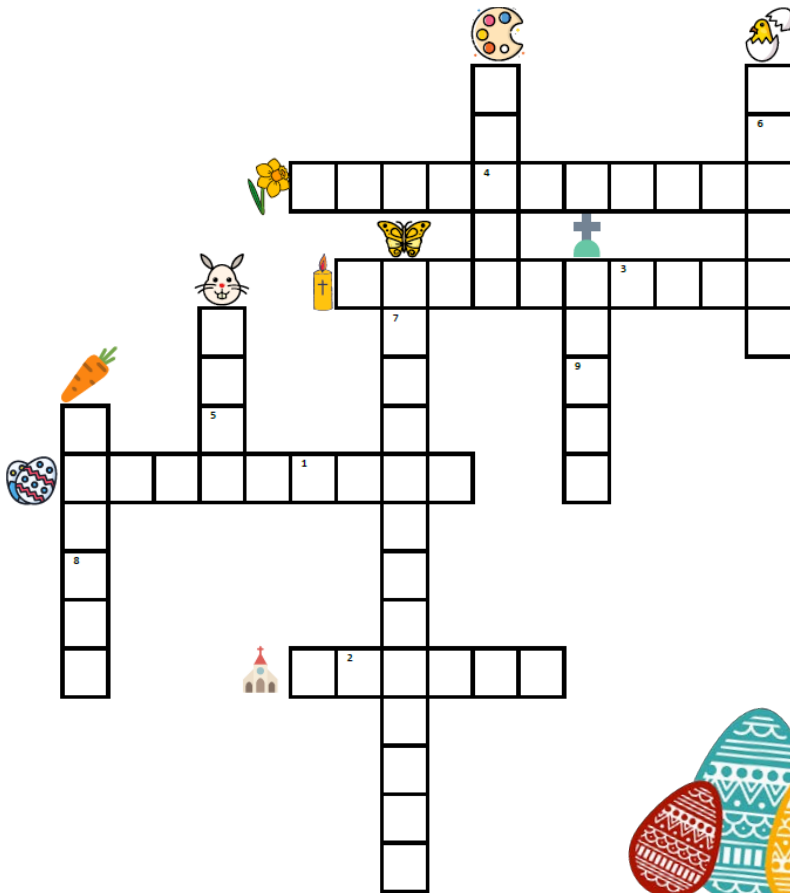




Rätseln und Spielen rund um Ostern

Kreuzworträtsel

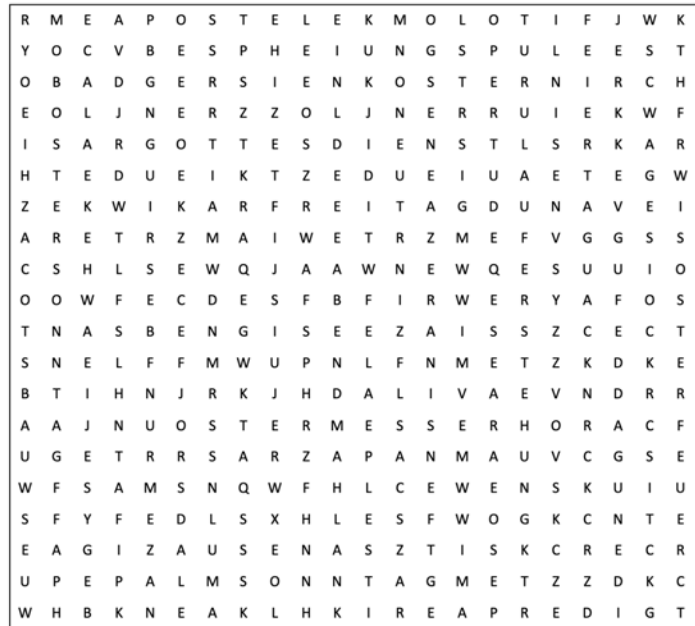
Weißt du welches Wort zu den Symbolen passt?
Das Lösungswort findest du auf Seite 23.



Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Buchstabengitter

In diesem Kasten sind horizontal und vertikal die unten stehenden 12 Osterbegriffe versteckt.
Markiere sie!

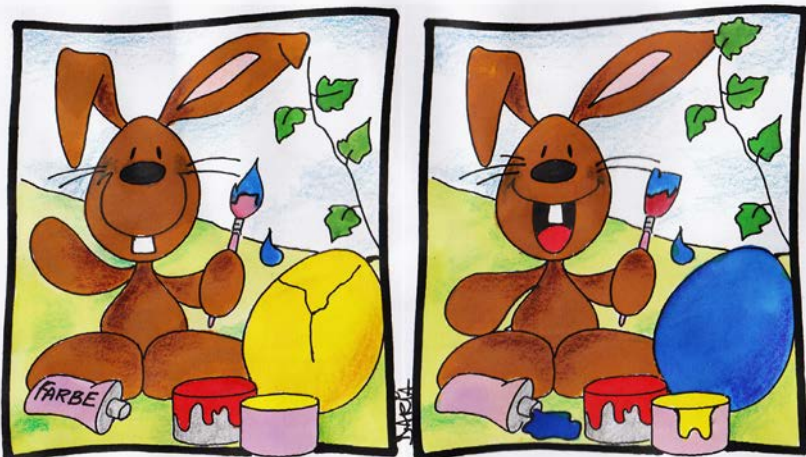


- | | | |
|--------------|-------------|--------------|
| Ostern | Feiertag | Gottesdienst |
| Karfreitag | Ostermesse | Osterfeuer |
| Auferstehung | Predigt | Ostersonntag |
| Abendmahl | Palmsonntag | Apostel |



Fehlersuche

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Aber in das farbenfrohe Suchbild haben sich elf Fehler eingeschlichen. Findest du sie?



Lustiges Brettspiel zum Herunterladen: Das Osterhasen-Rennen

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Man braucht dazu das Spielfeld, die Renn-Hasen und einen Würfel.



QR-Code scannen, Druckvorlage herunterladen, Ausdrucken und los geht's ...

Nach 62 Jahren in St. Paulus: Glocken haben eine neue Heimat in Minsk gefunden

“Wir fünf Glockenschwestern, Kündinnen des Friedens, werden uns nie in den Dienst der menschlichen Zwietracht, oder gar des Menschenmordes stellen.“

Das ist die Inschrift der Franziskus-Glocke, die neben der Hildegardis-, Thomas Morus-, Paulus- und Marien-Glocke, 62 Jahre lang im Glockenturm von St. Paulus hing.

In diesen 62 Jahren verbreiteten sie, nicht immer alle fünf gleichzeitig, aber selten eine alleine, zirka 80.000 Mal ihren Klang über Gerschede – stets mit der Absicht, die in der Inschrift der Marien-Glocke zum Ausdruck kommt: "Wir Glocken schwingen von Ost nach West, nach Nord und Süd, um die Botschaft Christi zu künden."

Im Oktober 2021 wurden die Glocken samt Glockenstuhl demontiert, auf einen LKW verladen und festgezurt, um die Reise nach Belarus anzutreten. Sie wurden an eine Gemeinde in Minsk gespendet, wo gerade erst eine katholische Kirche gebaut wurde – geweiht auf den Namen "Franz von Assisi".

Wie gut passt dazu auch die Inschrift der Paulus-Glocke: "Alle Menschen und Völker der Erde müssen wie ein einziger Glockenklang des Lobes Gottes und der Brüderschaft der Menschen sein."

Brüder und Schwestern im Glauben helfen einander über Grenzen hinweg. Zuerst einmal machten die Glocken in Polen halt, um dort in einer Fachwerkstatt restauriert zu werden. Es dauerte aber noch ein ganzes Jahr, bis die Glocken endlich in Minsk anka-



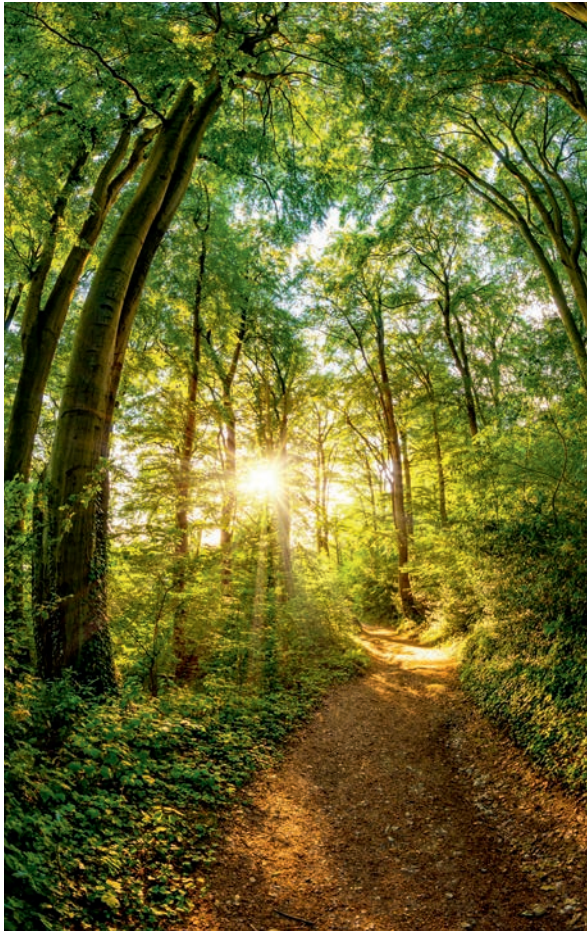
men und im Glockenturm montiert werden konnten. Wegen des Angriffskrieges auf die Ukraine war es lange Zeit nicht möglich, den Transport von Polen nach Belarus durchzuführen.

Wunderschön, dass die Franziskus-Glocke mit ausgerechnet der oben zitierten Inschrift jetzt in diesem Glockenturm in Minsk ist, über das Land läutet und zum Gebet ruft. Menschen aus der Gemeinde dort berichten, dass sie es als einen magischen Moment erlebt haben und fühlen, dass sie in diesem Moment Zeugen von etwas ganz Großem waren.

Möge die Inschrift der Hildegardis-Glocke "Gott erweckt zu jederzeit Rufer und Propheten, da die Christenheit ständig in Gefahr ist, dem Sinnen und Trachten dieser Welt zu verfallen" Bestand haben. Ebenso wie die Inschrift der Thomas Morus-Glocke: "Das unverfälschte, reine Gewissen ist die klare Stimme Gottes. Ihr muss man gegen jede Verlockung der Mächtigen dieser Erde folgen." Beten wir in diesem Sinne für Völkerverständigung und Frieden!

Elke Muhlack





HAUSMANN

Bestattungen
seit 1873

Seit 1873 ist unser Familienunternehmen
Ansprechpartner für Beerdigungen in Essen.

**Erdbestattung · Feuerbestattung
Seebestattung · Waldbestattung**

*Bestattungsvorsorge
und Erledigung aller Formalitäten*

Tag- und Nachruf 0201 - 66 52 13

E-Mail: info@hausmann-essen.de

Kraienbruch 62 · 45357 Essen-Dellwig

Berliner Straße 81 · 45145 Essen-Frohnhausen

**zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001**

CARDOC

www.cardoc-autoklinik.de

**täglich
HU & AU
vor Ort!**



**Suchen Sie eine erstklassige Alternative zur Vertragswerkstatt?
Herzlich Willkommen bei Ihrem neuen Werkstattpartner!**



- Reparaturen aller KFZ-Typen
- Inspektionen nach Herstellervorgabe
- Karosseriearbeiten
- Lackierungen
- Hauptuntersuchung -Vorbereitung & Vorführung
- Abgasuntersuchung - alle Typen
- Gebrauchtwagenhandel
- Fahrzeugaufbereitung
- Räder und Reifenservice
- ...und vieles mehr
- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Lilienthal-/ Ecke Heinestr. 55 · 46117 Oberhausen-Osterfeld

Service-Nummer: **(0208) 62 00 20**



...Ihr KFZ-Meisterbetrieb in OB-Osterfeld!

KAROSSERIE - LACK - MECHANIK

Bildlizenzen Kreuzworträtsel:

www.icojam.com (https://www.iconfinder.com/icons/3792056/cross_grave_halloween_tomb_icon)

Lizenz: CC BY 3.0 (Namensnennung: "squid.ink")
https://www.iconfinder.com/icons/416371/carrot_food_vegetables_vegetarian_icon

Lizenz: CC BY 3.0 (Namensnennung: "smart/icons")
https://www.iconfinder.com/icons/2998120/chicken_chickling_easter_egg_shell_spring_icon

Lizenz: CC BY 3.0 (Namensnennung: "smart/icons")
https://www.iconfinder.com/icons/2998132/butterfly_insect_papillon_staroffice_summerbird_icon

Lizenz: CC BY 3.0 (Namensnennung: "Lima Studio")
https://www.iconfinder.com/icons/7276560/egg_easter_spring_icon

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels lautet: EIERSUCHE

**Datenschutz:**

Datenschutz hat einen hohen Stellenwert für die Kirchengemeinde St. Josef. Sofern eine Person besondere Angebote über unser Pfarrmagazin in Anspruch nehmen möchte, könnte jedoch eine Verarbeitung der personenbezogenen Daten erforderlich werden. Ist die Verarbeitung personenbezogener Daten erforderlich und besteht für eine solche Verarbeitung keine gesetzliche Grundlage, holen wir generell eine Einwilligung der betroffenen Person ein.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten, beispielsweise des Namens, der Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer einer betroffenen Person, erfolgt stets im Einklang mit dem Kirchlichen Datenschutzgesetz (KDG). Mittels dieser Datenschutzerklärung möchte die Kirchengemeinde St. Josef die Öffentlichkeit über Art, Umfang und Zweck der von uns erhobenen, genutzten und verarbeiteten personenbezogenen Daten informieren. Ferner werden betroffene Personen mittels dieser Datenschutzerklärung über die ihnen zustehenden Rechte aufgeklärt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-josef-essen.de.

IMPRESSUM

Der Pfarrgemeinderat verantwortet "kreuz + quer" und ist Herausgeber. In seinem Auftrag arbeitet ein Redaktionsteam unter der Leitung von Uwe Binder.

Gesamtlayout:

Susanne Möhrer, Lisa Myland, Martin Wieser

Redaktionsteam:

Uwe Binder, Norbert Imbusch, Sabine Lethen, Susanne Möhrer, Simon Raabe, Ludwig Schenk, Kordula Sonntag, Markus Stammen

Werbung:

Sabine Lethen

Der Dank gilt allen Verfasserinnen und Verfassern der einzelnen Beiträge für ihr Engagement.

Auflage: 11.500 Exemplare
 Gedruckt im März 2023
 bei Rehms Druck GmbH, Borken

Bildnachweis:

Viele Fotos sind der Redaktion von den Pfarreimitgliedern zur Nutzung im Pfarrmagazin zur Verfügung gestellt worden. Fotos und Grafiken aus anderen Quellen (pixabay, pfarrbriefservice, unsplash) sind für das Pfarrmagazin lizenzfrei nutzbar.

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Josef Essen
redaktion.josef@gmail.com

Wir pflegen Menschen im Essener Nordwesten

Gesamtunternehmen
Nikolaus Groß
Stiftung Essen

Mehr über unsere Altenwohn- und Pflegeheime erfahren Sie bei einem persönlichen Besuch. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für einen Rundgang.

ALBERT SCHMIDT HAUS · VOGELHEIM

Altenwohn- und Pflegeheim

HAUS ST. ANNA · ALTENDORF

Altenwohn- und Pflegeheim

BERTHA KRUPP HAUS · BEDINGRADE

Wohnen und Leben im Alter

HAUS ST. MARIA IMMACULATA · BORBECK

Altenwohn- und Pflegeheim

HAUS ST. MONIKA · ALTENESSEN

Altenwohn- und Pflegeheim

HERMANN KNOTTE HAUS · FRINTROP

Seniorenwohnungen

PAPST LEO HAUS · FRINTROP

Altenwohn- und Pflegeheim

**Mehr Infos: Tel. 02 01 / 86 75 681-0
info@ng-se.de · www.ng-se.de**



Gut für den Essener Nordwesten!